

Was tun die Grundschulen im Sprachunterricht?

Beitrag von „manu1975“ vom 8. Oktober 2011 11:11

@ unter uns

Ich habe schon lange kein Gymnasium/keine Sekundarschule von innen mehr gesehen, kenne mich von daher mit den Geflogenheiten auch nicht mehr aus. Warum ist die Rechtschreibung so bedeutend, dass viele, die sie nicht beherrschen, daran scheitern in den kommenden Schuljahren? Ist es wichtiger, die Fachbegriffe richtig schreiben zu können, als sie zu verstehen? Wird da so viel Wert darauf gelegt? Haben die Kinder etwa bessere Chancen, die zwar richtig schreiben können, aber gar nicht wissen, was die Bedeutung des Wortes oder des Sachverhalts ist?

In der Grundschule wird viel Wert auf Selbstständigkeit gelegt. Ich handhabe es auch so. Dass die Kinder sich selber zurecht finden, selber Arbeitsaufträge erarbeiten, selbstständig mit Lexikas und anderer Fachliteratur umgehen können, Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden lernen uvm. Dabei spielt die Rechtschreibung eine Rolle, aber nicht die Hauptrolle.

Was mich aber immer erstaunt, wenn ich ehemalige Schüler wiedersehe, dass all dies plötzlich in der Oberstufe nicht mehr gewünscht ist. Dass die Kinder sich in vielen frontalen Stunden langweilen, alle den gleichen Unterrichtsstoff behandeln, sie lediglich nur noch Tafelbilder in den Hefter übernehmen. Sich plötzlich nicht mehr "bewegen" dürfen, ihren Geist nicht mehr "selbstständig" anstrengen dürfen.

Dann liegt es doch daran, dass in beiden Schulebenen unterschiedliche Methoden gewünscht sind, die sich aber anscheinend nicht mehr vereinen lassen.

Dann das Schlagwort "Inklusion" ... wir werden gezwungen, alle Lerntypen unter einen Hut zu bekommen. Uns fragt keiner, ob wir diesen enormen Aufwand an Differenzierungen überhaupt schaffen. Es wird einfach verlangt. Die Palette riesig. ADHS, LB, GB, Kinder mit Wahrnehmungsstörungen, LRS, Dyskalkulie ... alle sollen wunderschön in einem Raum zusammen lernen. Alles gut und schön, wenn die Bedingungen auch stimmen würden. Wenn man Glück hat, arbeitet man zu zweit oder hat einen pädagogischen Mitarbeiter an der Hand. Wenn man Pech hat, so wie ich dieses Jahr, bin ich auf mich allein gestellt. So kommt es wohl letztendlich auch, dass man nicht mehr so intensiv an einer Sache arbeiten kann, sprich Rechtschreibung/Grammatik, weil man allen Schülern in der Klasse gerecht werden muss.